

Zwischentest 3

1. Satzgliedstellung: Ordnen Sie den Nebensatz:

Es ist doch klar, dass (sollen/bei dem Lehrer/ordentlich/sich/die Studenten/hätten/trotz ihrer Probleme/entschuldigen/immer)

2. Satzverbindung:

a) *Entscheiden Sie, welche inhaltliche Beziehung zwischen den beiden Hauptsätzen besteht:*

- Die Eltern fahren nicht weg, sondern sie bleiben bei den Kindern.
- Er will abreisen, er hat darum gekündigt.
- Einerseits wollte er mitkommen, andererseits fürchtete er sich.

b) *Benennen Sie die inhaltlichen Beziehungen, verbinden Sie die Sätze durch passende Konjunktionen:*

- Essen Sie viel Obst und Gemüse. Es ist gesund.
- Er klettert gern. Seine Mutter ist davon nicht begeistert.
- Es war schon spät. Ich fühlte mich sehr müde.

3. Satzgefüge:

a) *Entscheiden Sie, um welchen Typ des Nebensatzes es geht (nach dem Verhältnis zum übergeordneten Satz):*

- Kommt er nicht bald, dann fahren wir ohne ihn.
- Ich hoffe, dass er den Zug noch hat erreichen können.
- Ich habe keine Lust, es auszuführen.

b) *Verwandeln Sie die folgenden eingeleiteten Nebensätze in uneingeleitete Nebensätze:*

- Wenn er gekommen wäre, hätten wir es sicher geschafft.
- Ich habe auch das Gefühl, dass er es absichtlich getan hat.
- Obwohl ich mich auf die Prüfung vorbereitet habe, bin ich trotzdem durchgefallen.

c) *Verwandeln Sie die dass-Sätze in Infinitivkonstruktionen:*

Der Kaufhauserpresser Arno Funke alias Dagobert

- Arno Funke wird vorgeworfen, dass er sechs Bombenanschläge auf Kaufhäuser verübt hat.
- Er leugnet nicht, dass er 1988 vom Berliner „Kaufhaus des Westens“ 500 000 Mark erpresst hat.
- Er erinnert sich, dass er nach Erhalt des Geldes in der Welt herumgereist ist und auf den Philippinen seine Frau kennengelernt hat.
- In den Jahren 1992 bis 94 hoffte er, dass er durch Bombendrohungen 1,4 Millionen Mark vom Kaufhauskonzern Karstadt erpressen und damit seine inzwischen wieder leere Kasse füllen könnte.
- Er stand vor dem Problem, dass er seine Frau und Kind ernähren musste.
- In den Monaten vor seiner Festnahme hielt er es durchaus für möglich, dass er irgendwann aufgeben und sich der Polizei stellen würde.
- Die Polizei ging davon aus, dass sie ihn durch Verzögerungen der Geldübergabetermine verunsichern und zermürben könne.
- Er gibt zu, dass er bei diesen Terminen bewaffnet war.
- Er entsinnt sich, dass er in der Zeit vor seiner Festnahme ziemlich im Stress war.
- Er behauptet, dass er der Polizei den Erfolg gegönnt hat.
- Er erinnert daran, dass er im Oktober 92 der Polizei um Haaresbreite entkommen ist.
- Ihm war wichtig, dass er mit seinen Bombenanschlägen keine Menschenleben gefährdete.
- Zur Entschuldigung für seine Straftaten führt er an, dass er nach Aufgabe seiner Berufstätigkeit als Lackierer kein Geld gehabt und von Sozialhilfe gelebt hat.
- Er versichert, dass er unter seiner berufsbedingten Arbeitsunfähigkeit sehr gelitten hat und von Selbstmordgedanken gequält wurde.
- Er betont, dass er von niemandem beeinflusst und unterstützt worden ist.
- Das Gericht bescheinigt ihm, dass er intelligent sowie technisch und handwerklich sehr begabt ist.
- Er muss sich darauf einstellen, dass er zu sechs bis acht Jahren Haftstrafe verurteilt wird.